

### 157. Die Wassermühle.

1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach: klipp, klapp! Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach: klipp, klapp! Er mahlet uns Korn zu dem kräftigen Brot, und haben wir dieses, so hat's keine Not. Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

2. Slink laufen die Räder und drehen den Stein: klipp, klapp! und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein: klipp, klapp! Der Bäcker dann Kuchen und Zwieback draus bäckt, der immer uns Kindern- besonders gut schmeckt. Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt: klipp, klapp! die Mühle dann sink ihre Räder bewegt: klipp, klapp! Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot, so sind wir geborgen und leiden nicht Not. Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

E. Anshüh.

### 158. Die Windmühle.

Wenn die Dörfer oder Städte nicht an Flüssen liegen, welche Wassermühlen treiben, dann wird das Getreide auf Windmühlen gemahlen. Ihr Name sagt schon, daß sie nicht durch das Wasser der Bäche oder Flüsse, sondern durch den Wind getrieben werden.

Deshalb hat eine solche Mühle immer sehr lange Flügel. Nun kommt aber der Wind bald aus dem Morgen, bald aus dem Abend, aus Mittag oder aus Mitternacht. Daher ist die Mühle so eingerichtet, daß die Flügel immer nach der Seite hin gedreht werden können, von welcher der Wind kommt. Es gibt zwei Arten von Windmühlen, nämlich solche, welche ganz gedreht werden können, und solche, bei denen nur das Dach mit den Flügeln bewegt wird. Diese nennt man holländische Mühlen, die andern Bockmühlen, weil sie auf einem hölzernen Gerüst ruhen, welches der Bock der Mühle heißt.

F. Sträbing.

*Wer lebt vom Winde?*

### 159. Rätsel.

An dem Wege steht ein Mann, der nicht sehen und hören kann; doch willst du nach dem Weg' ihn fragen, den wird er dir ganz richtig sagen.